

# FUR

# FAMILIE UND RECHT

DIE ZEITSCHRIFT FÜR FACHANWALT UND FAMILIENGERICHT

## HERAUSGEBER

Michael Klein  
Gerd Weinreich  
Dieter Büte  
Prof. Dr. Wolfgang Burandt  
Dr. Klaus-Peter Horndasch  
Dr. Norbert Kleffmann  
Jörg Kleinwegener  
Bernd Kuckenburg  
Dr. Renate Perleberg-Kölbel  
Dr. Franz-Thomas Roßmann  
Peter Schwolow  
Dr. Jürgen Soyka  
Dr. Wolfram Viefhues

## BEIRAT

Dr. Peter Finger  
Freia Freitag  
Dr. Peter Gerhardt  
Frank Götsche  
Prof. Dr. Bernd von Heintschel-Heinegg  
Beate Jokisch  
Dr. Eberhard Jüdt  
Dr. Rainer Kemper  
Dr. Carsten Kleffmann  
Marion Klein  
Dr. Martin Menne  
Dr. Vera Onstein  
Heinrich Schürmann  
Prof. Dr. Kai Schulte-Bunert  
Prof. Dr. Alexander Schwonberg  
Mathias Volker  
Maren Waruschewski  
Hartmut Wick

## AUS DEM INHALT

### AUS DER PRAXIS

#### Wolfram Viefhues

Pflicht zur unaufgeforderten Information – Mitteilungspflichten im Unterhaltsrecht · S. 230

#### Hartmut Wick

Die Rechtsprechung zum Versorgungsausgleich im Jahr 2020 · S. 234

#### Gerd Weinreich

Zu den Grenzen der Vertragsauslegung · S. 240

#### Bernd Kuckenburg

Liquidationswert in der familienrechtlichen Bewertungssystematik · S. 242

### ZUGEWINNAUSGLEICH UND ...

#### Eberhard Jüdt

Zugewinnausgleich und ... »E« wie Einwendungen und Einreden – Teil 1: Einrede der Verjährung · S. 243

### INTERNAT. FAMR

#### Peter Finger

Internationales Recht der Ehescheidung – VO Nr. 1259/2010 und Art. 17 EGBGB n.F. · S. 250

### RECHTSPRECHUNG

**BGH** Ausgleich gepfändeter Anrechte im Versorgungsausgleich · S. 260

**BGH** Zugewinnausgleich / Auskunft / Beschwerde / Beschwer / Nachholung der Zulassung · S. 267

**OLG Brandenburg** Entscheidungsmaßstab für Umgangsregelungen · S. 262

**OLG Karlsruhe** Bei hoher elterlicher Konfliktbelastung kein Wechselmodell · S. 262

**OLG Karlsruhe** Alleinentscheidungsbefugnis eines Elternteils über die Betreuung eines Kindes bei einer Tagesmutter · S. 263

**OLG Hamburg** Verfahrenskostenhilfe / Nachreichung von Belegen nach Fristablauf · S. 270

Heft 5  
Mai 2021  
Seiten 229 – 280

32. Jahrgang  
Art.-Nr. 07740105  
PVSt 21101

# 5

Luchterhand Verlag

ein Format, das den Stoff eines bestimmten Wissensgebietes in systematischer Form behandelt; auch davon ist vieles im Werk zu sehen.

Aber hätte der Titel des Werkes zutreffender »Kommentieren des Hand- und Formularbuch des Familienrechts für die juristische Praxis und nicht nur für Fachanwält\*innen« heißen sollen? Das hätte niemand verstanden. Es kann deshalb nur empfohlen werden, sich die verständlich gestaltete Inhaltsübersicht anzusehen und eine beliebige Seite im Werk anzuschauen. Wer dies tut, dem wird sich der Anspruch des Werkes sehr schnell erschließen. Wer dies tut, der wird das Buch dann nicht mehr aus der Hand geben und – bedauerlich für andere Verlage und andere Autoren, den Rezensenten eingeschlossen – sich überlegen, dass er ein anderes Fachbuch eigentlich gar nicht mehr benötigt.

Dr. K.-Peter Horndasch, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Familienrecht, Mediator, Notar a. D., Weyhe

**Schmidt/Westhoff, Kindeswohl interdisziplinär**, Empirische Ergebnisse für die juristische Praxis bei Trennung der Eltern, 2020, Nomos Verlag, 318 S., kart., 89 €, ISBN 978-3-8487-6331-3

**Wenn Juristen mit Psychologen über »Kindeswohl« diskutieren ...**

Sachverständigengutachten und familienrichterliche Entscheidungen prägen die aktuelle und künftige Lebenswelt von Kindern, haben weichenstellende Funktion für Entwicklungschancen wie -risiken und beeinflussen die Ausgestaltung der lebenslangen, unauflösbaren Eltern-Kind-Beziehung. Entscheidungsgrundlage bildet »das Kindeswohl« – ein trotz seiner überragenden Bedeutung vergleichsweise unbestimmter Rechtsbegriff. Wie sollte »Kindeswohl«, auch vor dem Hintergrund liberalisierter Lebens- und Familienformen und dem gesellschaftlichen Dissens über deren Auswirkungen, definiert und fallbezogen ausgelegt werden?

Das vorliegende Werk geht zunächst auf den verfassungs- und familienrechtlichen Rahmen und rechtliche Kindeswohlkriterien unter Einbezug bedeutsamer Gerichtsurteile

ein. Anschließend wird ein Ansatz der sachlich-objektivierbaren Entscheidungsfindung vorgestellt – bei welchem auf aktuelle, konsensfähige, humanwissenschaftliche Forschungserkenntnisse rekurriert wird. Prägnante Zusammenfassungen einschlägiger Studien aus der Pädagogik, Psychologie und Soziologie ermöglichen dem Leser die rasche Aneignung empirischen Wissens zu einer beeindruckenden Vielzahl konkret praxisbedeutsamer, entscheidungsrelevanter Aspekte. Im Folgenden eine Auswahl: Welche wissenschaftlich nachweisbaren Auswirkungen haben Gewalt zwischen den Eltern, die Instrumentalisierung des Kindes, die Kontakthäufigkeit des Umgangs oder die Multilokalität beim Wechselmodell? Welchen empirisch erwiesenen Einfluss nehmen persönliche Lebensumstände der Eltern auf die kindliche Entwicklung? Welche Forschungsergebnisse gibt es zu verschiedenen Bindungsrepräsentationen und welche Bedeutung ist der kindlichen Bindung zu Eltern, Großeltern und Geschwistern empirisch beizumessen?

Der zunächst vieldeutige, wertausfüllungsbedürftige Begriff des »Kindeswohls« weicht durch diesen facettenreichen Diskurs zunehmend einem auf wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhenden, ideologiefreien Wertekonstrukt, das im nächsten Schritt in rechtswissenschaftlich-operationalisierbare Entscheidungskriterien übertragen werden kann. Damit leistet das Werk eindruckliche Transfer- und Übersetzungsarbeit – es schließt die Lücke zwischen den Disziplinen und erleichtert die Kommunikation zwischen den Fachgebieten.

Die übersichtliche Gliederung, die prägnanten Zusammenfassungen sowie die Zitate deutscher und englischer Originalliteratur zu Kernaussagen mit exakten Quellenangaben ermöglichen dem Leser das »schnelle Nachschlagen« aber auch die weiterführende Lektüre.

Wenn Juristen mit Psychologen über »Kindeswohl« diskutieren ... dann stellt »Kindeswohl interdisziplinär« die Gesprächs- wie Entscheidungsbasis für eine fachlich fundierte Einschätzung dar!

Dr. phil. Andrea Pröbß, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie der Universität Regensburg am Bezirksklinikum Regensburg, Standort Cham